UMMADUM

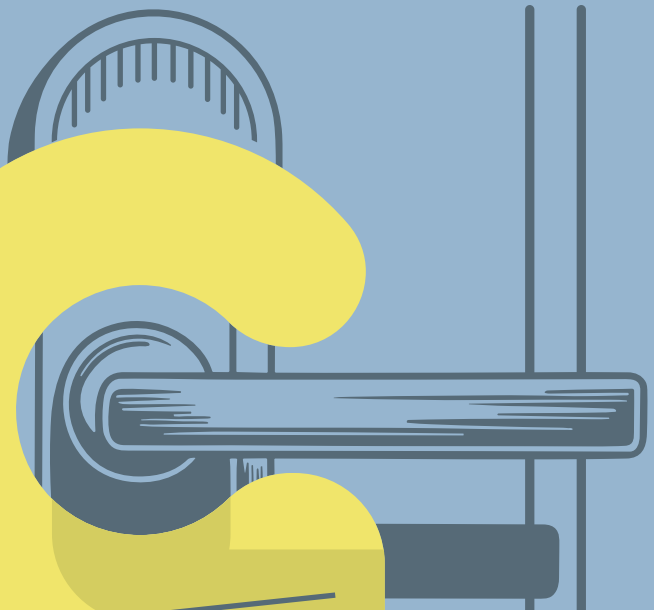
und mittendrin

WINTER 26 / 27
NO. 06

HOTEL TAUERNHOF

... GENAUSO WIE IN UNSEREN NEUEN ZIMMERN

Mehr darüber erfährst du auf Seite 8/9. Du willst eine Übernachtung gewinnen? Dann schau gleich auf Seite 2 – dort wartet eine kreative Aufgabe auf dich.



Hier lässt es sich träumen!

Tauernhof
GROSSARL

IN NEUEM GLANZ
Wir haben unsere Zimmer frisch gestaltet, mit viel Herz fürs Detail. Schau herein!
Seite 8

IN VOLLER MONTUR
Gelebte Tradition: Krampusse und Perchten sind mehr als schaurige Gestalten.
Seite 14

IN DER SPUR
Wo es sich am besten die Piste runterwedeln lässt? Wir haben nachgefragt.
Seite 22

IN ALLER MUNDE
Liebe geht durch den Magen. Vor allem bei Knödeln in allen Variationen.
Seite 30

UNSER TÜRHÄNGER-GEWINNSPIEL

Wir sind neugierig: Hast du einen Lieblingsplatz in deiner Umgebung? Oder gibt es einen Ort, wo mal richtig klar Schiff gemacht werden müsste? Schnapp dir unseren Türhänger, such einen geeigneten (Aufräum- oder Lieblings-)Platz und häng bzw. stelle die passende Seite nach vorne. Mach davon ein Foto, teile es auf Instagram mit @tauernhof und #einfachlosträumen.

Alternativ kannst du das Foto an social@tauernhof.com schicken. Die originellsten Fundorte landen im Lostopf – mit etwas Glück staubst du einen feinen Gewinn ab.

DIE GEWINNE

1 × Übernachtung für zwei Personen in einem unserer neugestalteten Zimmer

1 × Pferdekutschenfahrt mit Markus

1 × Massage in unserem Tauernschick

5 × Wanderwastl-Kuscheltier

Hier bitte mal aufräumen!

Tauernhof
GROSSARL

DAS KLEINGEDRUCKTE: Teilnahmeschluss: 04.04.2027. Keine Barablöse. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme erklärst du dich mit der Nutzung deines Fotos für Kommunikationszwecke des Hotels einverstanden.



WILLKOMMEN ZUM UMMADUM NO. 06

Griaß eich!

Man merkt es bei uns heroben als Erstes immer an der Luft. Sie wird klarer, kälter, ein bisschen schärfer. Und plötzlich ist er da, der Winter. Und wenn der sich wieder übers Land legt, tut es gut, wenn man sich in eine kuschelige Umgebung zurückziehen kann. Im Tauernhof geht das jetzt noch besser: Wir haben einige Zimmer neu gestaltet. Da steckt so viel Liebe zum Detail drin, dass man fast vergisst, wie's draußen zapfig wird.

In dieser Ausgabe nehmen wir euch aber trotzdem mit an die frische Luft. Zu den Krampussen zum Beispiel. Wenn die Passen einlaufen, ist das hier kein Folkloreprogramm für Gäste, sondern gelebte Tradition.

Und wir verraten euch ein paar Pistengeheimnisse: Wo es morgens am schönsten ist. Wo man zu Mittag noch gute Schwünge zieht. Und wo die Einheimischen fahren, wenn sie ihre Ruhe wollen.

Bis hoffentlich bald bei uns im Großarltal!
Eure Familie Hettegger



Eure Gastgeber (v. l. n. r.), alle mit dem Nachnamen Hettegger:
Hinten: Ambros, Anni, Sebastian, Christian, Magdalena, Katharina, Emma, Eva, Markus
Vorne: Jakob, Matthias, Markus jun.

Aufblattln!

DA IST WAS LOS
Was du im Winter nicht verpassen darfst
— Seite 4

ALLE AN EINEM STRANG
Welche Werkln ineinandergreifen, damit bei uns im Hotel alles rund läuft
— Seite 10

TRAINING FÜR DIE GRAUEN ZELLEN
Rätselspaß für die Großen
— Seite 28

TIPPS FÜRS EINKAUFSKÖRBERL
So kommst du gut gerüstet durch den Winter
— Seite 34

GAUDISEITE
Hier dürfen die Kleinen kniffeln und knobeln
— Seite 36

HAND AUFS HERZ
Unsere Gäste sind ganz schön neugierig – Hier stehen wir Rede und Antwort
— Seite 40

TAUERNHÖFLINGE GANZ PERSÖNLICH
Saunaofen Severin im Interview
— Seite 46

ES IST WAS LOS IM TAUERNHOF *und ummadum*

Wenn draußen die ersten Schneeflocken tanzen, beginnt bei uns die schönste Zeit des Jahres – voller Winterabenteuer und besonderer Veranstaltungen. Auf dieser Seite haben wir Termine gesammelt, die wir uns auch selbst ganz dick im Kalender eintragen. Bestimmt ist für dich das eine oder andere Highlight dabei!

NEUIGKEITEN

AUF WOLKE 7

Auf der Bergstation der Kieserlbahn in Großarl wartet die Wolke 7 auf dich. Sie macht ihrem Namen alle Ehre: Das Panoramarestaurant verbindet Leichtigkeit mit Anspruch. Frisch zubereitete Gerichte treffen auf feine Weine, erstklassige Cocktails und Wolken aus Zuckerwatte! Die Wolke 7 ist außerdem eine beliebte Partylocation u. a. für die trendigen Maja Events. Öffnungszeiten: täglich von 8–16.30 Uhr (bei Betrieb der Kieserlbahn). Reservierung unter: www.wolke7grossarl.com



Frischer Aufguss!

Philipp ist neu bei uns im Tauernhof und bringt dich gleich ordentlich ins Schwitzen: wahlweise in unserem Fitnessraum bei einem Einzeltraining, beim Gruppenworkout oder mit einem belebenden Aufguss in der Sauna. Unser ausgebildeter Personaltrainer sorgt gleich doppelt für beschleunigten Puls und bringt Kreislauf und Muskeln in Schwung. Wir freuen uns, dass Philipp hier ist!

Jetzt Termin buchen!

NEUES TAUERNHOF-IGLU

Frostbeulen, macht's euch bequem! In unserem neuen Tauernhof-Iglu könnt ihr den Winter draußen genießen, ohne dabei zu frieren. Die transparente Kuppel ist beheizt, windgeschützt und gemütlich mit Schaffellen ausgelegt. Während draußen leise der Schnee fällt, sitzt ihr mit einem Drink oder Glühwein warm im Schein der Lichterketten und lasst den Blick über die Berge schweifen. Ideal für alle, die den Winter lieben, es aber gerne kuschelig haben.



HIGHLIGHTS

16.01.2027 | Filzmoos | 18 Uhr

NACHT DER BALLONE

Wenn sich Mitte Jänner die Dämmerung über das verschneite Filzmoos legt, wird der Himmel zur Bühne. Dutzende Heißluftballone leuchten dann bei der Nacht der Ballone in allen Farben über dem Bergdorf, blähen sich im Takt der Flammen auf und tauchen den Schnee in magisches Licht. Als Grande Finale knallt ein Feuerwerk über die Berge. Winterkino vom Feinsten, nur eine Autostunde von Großarl entfernt.



DICH HAT DAS BALLONFIEBER GEPACKT?
Dann sichere dir einen Platz im Weidenkorb und brich zu einer morgendlichen Ballonfahrt über verschneite Gipfel auf. Den Sonnenaufgang aus luftiger Höhe zu erleben, bleibt garantiert lange in Erinnerung! Startpunkt der Fahrt ist – je nach Wind – zwischen Zell am See und Filzmoos.

Mehr Infos & Buchung: falkenair.com

20.11.–20.12.2026 | 14–22 Uhr | Großarl

SALZBURGER BERGADVENT

Auch wenn der Salzburger Bergadvent weit über das Großarltal hinaus bekannt ist, ist er ganz bei sich geblieben: bodenständig, stimmungsvoll, echt. Authentische Standln, echte Handwerkskunst, Adventsingen und der fruchtige Duft von Glühwein, Punsch und Kletzenbrot in der Luft. So fühlt sich ein bewusster Gegenentwurf zum hektischen vorweihnachtlichen Treiben in den Städten an!

05.12.2026 | 20 Uhr | Marktplatz Großarl

KRAMPUSLAUF

Schwere Felle, handgeschnitzte Fratzen, ein Getöse, das seinesgleichen sucht: So ein Krampuslauf ist ein Spektakel für sich. Auch wenn sie unter den hölzernen Masken schwer auszumachen sind: Unser Chef Christian und seine beiden Buben werden sich ebenfalls unter die wilden Gesellen mischen. Mehr rund um die alpenländische Tradition findest du auf S. 14.



CIRQUE ELOIZE
begeisterten beim Winterfest 2025

EXTRA-TIPP

25.11.2026–06.01.2027 | Salzburg

WINTERFEST

Im Volksgarten wachsen im Winter Zirkuskuppeln in die Höhe und machen den Park zur Bühne für das größte Festival für zeitgenössischen Circus im deutschsprachigen Raum. Internationale Compagnien laden mit Akrobatik, Poesie und bizarrem Humor zum Staunen ein, das Rahmenprogramm verzaubert mit Lesematineen, Konzerten und einem vielfältigen gastronomischen Angebot.

*Gar nicht schlecht

Wer die Schönheit der Erde betrachtet, findet Kraftreserven, die so lange anhalten, wie das Leben währt.

RACHEL CARSON

HEREINSPAZIERT

In den letzten Monaten haben wir dein Zuhause auf Zeit bei uns im Tauernhof ordentlich aufg'mascherlt und 19 Zimmer von Grund auf neugestaltet. Jedes erzählt jetzt seine eigene Geschichte vom Großarltal. Wer bei uns einzieht, fährt also nicht nur gut erholt wieder heim, sondern um ein paar richtig lässige Erlebnisse reicher. In diesem Sinne: Tür auf, kimm eina und fühl di wie dahoam in unseren guten Stuben!

KLASSISCHE DOPPELZIMMER

Kräuter & Kammerl

In unsere Doppelzimmer unterm Dach ist die Großarler Berg- und Kräuterwelt eingezogen. Wenn du dir am Waschtisch aus Rauriser Stein die Zähne putzt oder in die Dusche steigst, fühlt sich's fast an, als würde der Kreealm-Wasserfall vor dir niederprasseln. Hinterm Bett in deinem heimeligen Kammerl ranken heimische Pflanzen die Wand entlang, Lampen in floralem Design tauchen das Zimmer in warmes Hüttenlicht.

Wer wissen will, wo Spitzwegerich, Schafgarbe oder Berg-Flockenblume wirklich wachsen, riskiert einen Blick hinter die Kräuter-Bilder an der Wand: Dort wartet schon die passende Route für deinen nächsten Ausflug.

Neue Zimmer mit Da-bleib-i-Faktor



BESONDERS GEMÜTLICH
Hier trifft die Kraft der Bergwelt auf die wohltuende Wirkung heimischer Kräuter. Mit exklusiven Extras wie duftenden Duschbomben und entspannenden Fußbädern wird deine Auszeit zu einem besonderen Wohlfühlerlebnis.

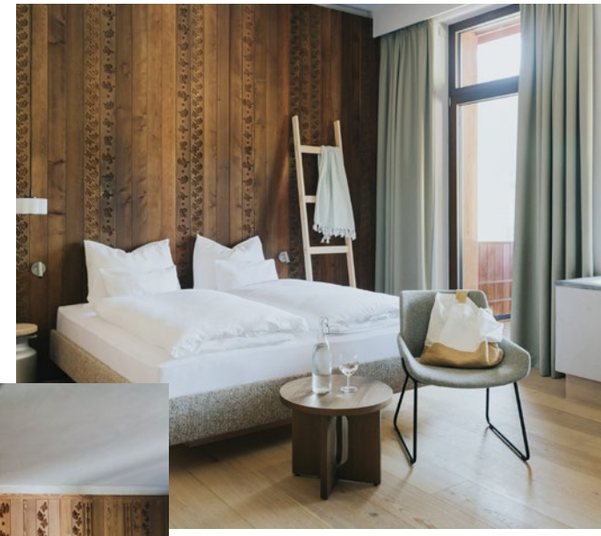


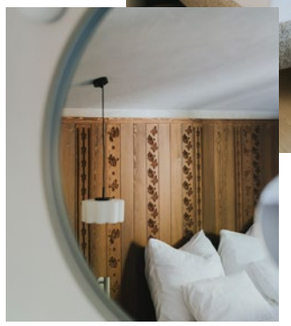
HIGHLIGHT-ZIMMER

Zapfn & Streich

In unseren Zapfn & Streich-Zimmern im Dachgeschoss tauchst du noch tiefer in die Geschichte unserer Region ein. Da wird aus der Milchkanne ein Nachttisch, traditionelle Muster mit gemütlich-rustikalem Charme ziehen sich über die Wände. Auch der Lärchenzapfen spielt hier eine wichtige Rolle. Nicht umsonst haben wir ihn zu unserem Symbol für Tradition und Gemütlichkeit gemacht.

Darüber und über vieles mehr kannst du dann in der Panoramabadewanne sinnieren. Von dort hast du nämlich einen wunderbaren Blick auf die Bergwelt.



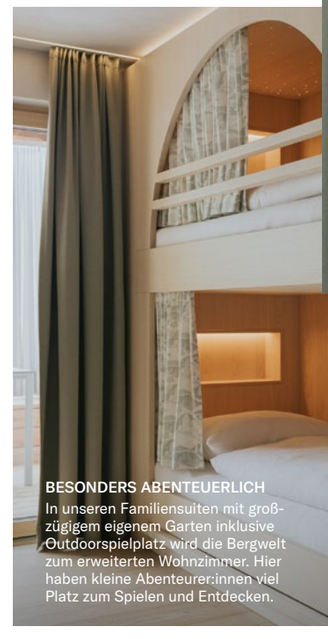


BESONDERS ROMANTISCH
Der Blick auf das Bergpanorama, eine freistehende Badewanne im Zimmer und das sanfte Flackern des Kaminfeuers machen dieses Zimmer zum perfekten Rückzugsort für besondere Momente zu zweit.

FAMILIENSUITEN

Frei & Wild

Die vier Familiensuiten im ersten Stock haben wir in kleine Entdeckerwelten verwandelt – mit direkter Verlängerung ins Grüne, wo sich unsere jüngsten Gäste gscheit austoben können. Auch drinnen gibt's genug Platz zum Spielen, Entdecken oder einfach Rasten: Leseecken zum Verkriechen und die Vorhänge in den Stockbetten sorgen für die Extraportion Gmiatlichkeit. Beim Einchecken bekommst du außerdem einen geheimnisvollen Zettel für deine private Schnitzeljagd überreicht: Wer 7 tierische Freunde im eigenen Zimmer aufstöbert, darf sich an der Rezeption über eine kleine Überraschung freuen. Und pssst: Schau doch auch in die Kriechhöhle im Garten. Da hat sich auch das eine oder andere vorwitzige Viecherl versteckt.







BESONDERS ABENTEUERLICH
In unseren Familiensuiten mit großzügigem eigenem Garten inklusive Outdoorspielplatz wird die Bergwelt zum erweiterten Wohnzimmer. Hier haben kleine Abenteurer:innen viel Platz zum Spielen und Entdecken.

*Da legst du dich gerne hin

MIT HERZ, HIRN & TATKRAFT

Die Möglichmacher vom Tauernhof...

Wer in einem Hotel arbeitet, drückt dir nicht nur die Zimmerkarte in die Hand oder zupft die Bettdecke glatt. Hinter den Kulissen wird bei uns organisiert, improvisiert und auch einmal ein bisserl gezaubert. So lassen wir das Werkl für dich und deinen schönsten Urlaub schnurren! Aber wer ist eigentlich „wir“?

90

MITARBEITENDE
halten aktuell für dich im Tauernhof alles am Laufen. Von früh bis spät, mit Herz und vollem Einsatz.



46

TIERISCHE TEAMMITGLIEDER
freuen sich über eine Kuschelrunde zwischendurch im Streichelzoo. Die Zahl der Zwergschafe, -ziegen, Hasen und Co. ändert sich aber oft schneller, als wir zählen können!

So treu sind unsere Leut

Einige unserer Mitarbeitenden gehören schon fast zum Inventar. Oder besser gesagt zur Familie. Unsere (Dienst-)Älteste ist die Gretl (Jg. 1955). Sie arbeitet schon länger bei uns im Service, als es Aufzeichnungen gibt. Das Küken im Haus? Leonie (Jg. 2008), unser Lehrling an der Rezeption.

WIR BRINGEN RUND

460

JAHRE
ERFAHRUNG FÜR DICH MIT



Mitarbeitende am Tauernhof

GANZJÄHRIG AUF BETRIEBSTEMPERATUR
Bei uns bringt vor allem der Winter viele Leute ins Tal. Wenn die Pisten voll werden und der Schnee die Berge glitzern lässt, braucht's auch bei uns am Tauernhof ein paar fleißige Hände mehr. Im Sommer geht's dafür eine Spur entspannter zu.

Stand: August 2026



rd.

772,8 m²

Stoff steckt in Summe in den Tauernhof-Dirndln, die unsere Mitarbeiterinnen im Service und an der Rezeption in vier Garnituren tragen. Genug, um den Boden in 14 unserer Familiensuiten zu überziehen.

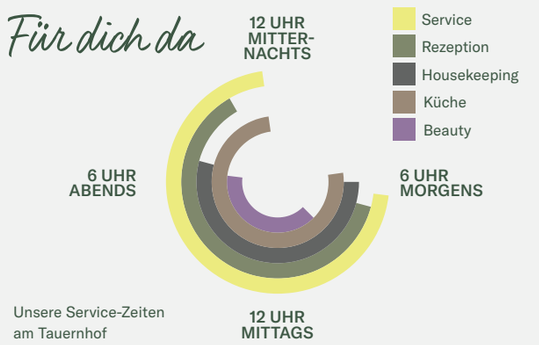
Profis in 5 Farben

Wenn dir jemand mit einem T-Shirt in einer dieser Farben entgegenkommt, hilft er dir mit Sicherheit gleich weiter oder erfüllt dir einen Wunsch.

- Tauernschick Spa
- Sauna & Fitness, Frühstücksservice
- Housekeeping
- Hausmeister, Küche
- Rezeption & Service

»Niemand kann eine Sinfonie pfeifen. Es braucht ein ganzes Orchester, um sie zu spielen.«

H. E. LUCCOCK



Unsere Service-Zeiten am Tauernhof



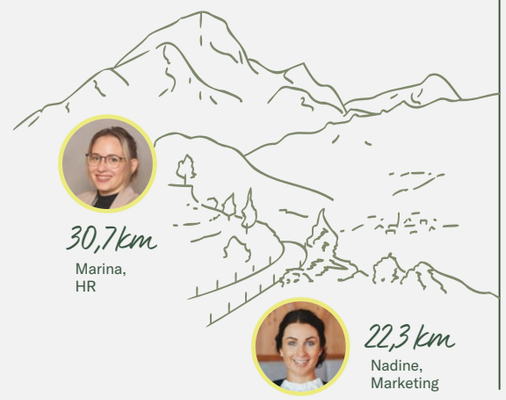
9

Nationen

arbeiten bei uns im Tauernhof zusammen. Das Team ist international: Wir sprechen mindestens 13 Sprachen. Neben Englisch, Ungarisch oder Arabisch zählt da ganz offiziell auch das Schmähführen** dazu. Das haben wir nämlich alle drauf!

So nah dran sind unsere Tauern-höflinge

40 unserer Mitarbeitenden kommen von weiter weg. Dank unserer Personalunterkünfte haben sie's trotzdem angenehm nah zur Arbeit. Den Kürzerekord hält, abgesehen von der Familie Hettegger, die im Hotel wohnt, Rosi aus dem Service: Sie hat nur 160 Meter in die Arbeit. Andere sammeln nicht nur Schritte, sondern Straßenkilometer. Marina aus dem HR legt mit 30,7 Kilometern den längsten Weg zurück, gefolgt von Nadine aus dem Marketing mit 22,3 Kilometern.



340

Hetteggers gibt es in Großarl. Ganz schön ordentlich für eine 3900-Seelen-Gemeinde! Neun davon arbeiten im Tauernhof. Sieben gehören zur Gastgeberfamilie. Und da sind die Juniors und Seniors noch gar nicht mitgezählt. Ein Familienbetrieb im wahrsten Sinn des Wortes!

*Ohne die würde nichts funktionieren | **scherzen

Tipp: GAR NICHT SO ABWEGIG!

Ringsum die Berge, unter deinen Füßen der knirschende Schnee: Wo es abseits vom Schuss die schönsten Plätze zum Tourengehen und Schneeschuhwandern gibt, zeigen dir die erfahrenen Bergprofis vom Verein BERG-GESUND. Für unsere Gäste ist die Teilnahme am Aktivprogramm kostenlos.



Mit schweren Glocken, rasselnden Ketten und handgeschnitzten Masken stapfen sie durch die Gassen – Krampusse und Perchten sorgen für ordentlich Wirbel und ehrfürchtige Gesichter. Wir werfen einen Blick hinter die Szene, in der Tradition, Schrecken und Faszination aufeinandertreffen, und zeigen, was die wilden Gestalten wirklich ausmacht.



KRAMPUSSE & PERCHTEN – *schaurige Gesichter des Winters*

So ähnlich sie sich auch sind – ein paar Unterschiede zwischen Krampus und Percht gibt es doch: Krampusse treten traditionell rund um den 5. Dezember auf, pünktlich zur „Krampusnacht“. Auch bei uns in Großarl sind sie die wilden Begleiter des Nikolaus: Während der eine an alle braven Kinder Geschenke verteilt, sorgt der Krampus dafür, dass selbst die frechsten Buben ganz handzahm werden. Krampusse rasseln mit Glocken und Ketten und lassen Ungezogene schon einmal die Rute spüren. Auch wenn sie mit ihrem Hörnerpaar recht teuflisch wirken, lassen sich in der Maske doch menschenähnliche Züge erkennen.

Die Perchten hingegen treten vor allem in den Raunächten zwischen den Jahren in Erscheinung. Mit ohrenbetäubendem Lärm und loderndem Feuer vertreiben sie den Winter. Statt einer Zweigrute schwingen sie eine Rossschweifrute. Ihre Masken tragen mehrere Hörnerpaare – oft von unterschiedlichen Tieren – und wirken wild, beinahe animalisch. Ein Winterschreck, bei dem die Kälte genauso verjagt werden soll wie das schlechte Karma des letzten Jahres.

WILDER NACHWUCHS
Auch die Tauernhof-Juniors Jakob und Matthias halten die Tradition hoch und ziehen mit Vater Christian in Krampusmontur durch Großarl.





ZWEI GENERATIONEN IM FELLANZUG

Auch Tauernhof-Chef Christian Hettegger und seine Söhne Matthias und Jakob freuen sich alljährlich auf das schrecklich-schöne Winterspektakel. Alle drei können es kaum erwarten, ihre geschnitzten Masken hervorzuholen, die Fellanzüge überzustreifen, Glocken anzulegen und für ein paar Stunden für ordentliches Geschepper in Großarl zu sorgen. „Der Krampuslauf hat natürlich auch in unserer Region eine lange Tradition. Meine Eltern und Großeltern hatten leider nie wirklich Zeit, um an den Läufen teilzunehmen. Doch ich war schon als kleiner Bub von diesem Ritual fasziniert. Meine Tante vermachte mir dann irgendwann ihre Perchtenmaske und dann gab es kein Entrinnen mehr“, erzählt Christian.

Irgendwann war auch sein Bruder Markus vom Krampusfieber infiziert, eine Weile darauf folgten die eigenen Söhne. Seitdem laufen sie gemeinsam beim Krampuslauf – Christian mit seiner Perchtenmaske. Denn so genau nimmt man's mit der Trennung zwischen Perchten- und Krampusbrauch in der Praxis dann doch nicht. Angst haben die Kinder übrigens keine: „Im Gegenteil. Die freuen sich, wenn sie einmal ordentlich Dampf ablassen dürfen.“

*Da kommt was auf uns zu

KRAMPUSSE – *Nikolaus' teuflische Begleiter*

WO KRAMPUSSE GEBOREN WERDEN

Christian hat seine alte Maske erst kürzlich bei Rupert Kreuzer abgeholt, dem bekannten Holzkünstler aus Großarl. Er hatte ihm das gute Stück anvertraut – mit der Bitte um ein Duplikat, eine Nummer größer. „Hier und da hat die Maske nach einem Krampuslauf, der insgesamt mehr als fünf Stunden dauert, dann doch Spuren in meinem Gesicht hinterlassen. Also bin ich zu Rupert Kreuzer und habe ihn gefragt, ob er die Maske noch einmal schnitzen kann. Wenn es einer kann, dann er!"



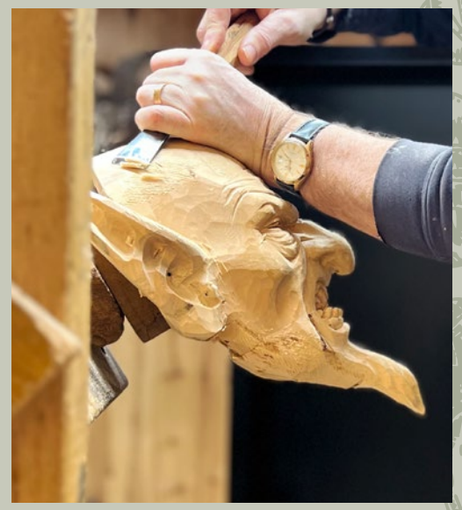
WO DER KRAMPUS FORM ANNIMMT: EIN BLICK INS ATELIER ASTEI
Aus einem alten Stall hat Rupert Kreuzer seine Werkstatt und einen kleinen Ausstellungsraum gezaubert. Hier kann man dem Bildhauer über die Schulter schauen, während er aus Holz schaurige Masken und filigrane Skulpturen formt.

Tipp: Rupert freut sich, wenn du vorbeischaust und plaudert bei seinen Führungen aus dem Nähkästchen, lässt die Schnitzmesser tanzen und verrät die Tricks und Kniffe, auf die es bei der traditionellen Holzkunst ankommt. Im Ausstellungsraum wechseln die Exponate regelmäßig. So gibt es immer wieder Neues zu entdecken.
Mehr Infos: grossarl-astlhof.at

In Rupert Kreuzers Atelier liegt der Geruch von frischem Holz und Harz in der Luft. Auf der Werkbank ruhen unfertige Fratzen mit grob geschnitzten Augen und angedeuteten Zähnen. Noch wirken sie ein bisschen roh. Es fehlt nicht mehr viel, dann bekommen sie ihren ganz eigenen Ausdruck.

Für seine Masken greift der Bildhauer besonders gern zu Zirbenholz. Es ist schön weich, lässt sich gut formen und hat doch genug Charakter, um einmal eine Krampusmaske zu werden. Außerdem ist es aus der Region und wächst in Höhen zwischen 1000 und 2000 Metern. „Das Holz sagt dir, was geht – und was nicht", philosophiert Rupert. Wenn draußen die Dunkelheit dichter wird, beginnt für ihn die konzentrierteste Zeit. Zwischen frühem Abend und später Nacht entstehen aus dem rohen Stamm eine Stirn, eine Nase, ein Wangenknochen. Erst grob, mit kräftigen Schnitten. Dann immer feiner, bis das Gesicht nahezu zu sprechen beginnt. Ein Gesicht, das erschrecken soll.

> „Das Holz sagt dir, was geht – und was nicht."



MEHR ALS MONSTER

Aber in all dem Wilden liegt für Rupert auch ein Stück Melancholie. „Wer weiß schon, wie das Böse aussieht?", fragt er und schmunzelt. Für ihn sind es keine Monster, die er schnitzt. Sondern Figuren aus einer fast vergessen Zeit. Irgendwo zwischen Furcht und Faszination. Ein Ritual, das seinen festen Platz im alpinen Winter hat.



Do kimb wos daher*: Schaurige Tradition

KRAMPUS-ALARM!
Wenn die wilden Gestalten im Rudel auftreten, nennt man sie eine Pass. Wie hier die Huab Pass, die schon seit 2015 rund um den Nikolaustag in Großarl aktiv ist.

Tipp: **SO ÜBERSTEHST DU DEN KRAMPUSLAUF SICHER**

Damit der Besuch beim Perchten- oder Krampuslauf nicht im Chaos, sondern mit guten Erinnerungen endet, hier ein paar Tipps:

FINGER WEG VON HÖRNERN UND ZOTTELFELL!
So verlockend es ist: Hörner sind keine Haltegriffe und das Fell ist nicht zum Anzupfen da. Die Kostüme sind echte Handarbeit – also bitte begegne den Krampussen mit Respekt.

ABSTAND IST KEINE SCHWÄCHE
Unter so einer Maske sieht man ungefähr so viel wie durch einen beschlagenen Skibrillen-Schlitz. Ein Schritt zurück erspart allen Beteiligten blaue Zehen.

ACHTUNG, RUTE!
Je nach Region gehört ein leichter Klaps zur Tradition dazu. Und manchmal trifft es einen einfach. Wer empfindlich ist, bleibt lieber am Rand.

*Da kommt was auf uns zu

PERCHTEN – *Lichtgestalten gegen die Finsternis*

Wer poltert da durchs Tal? Mehr als ein Jahrhundert hielt sich die „Wilde Jagd“ von Großarl fern – bis der Brauch 2020 wiederbelebt wurde. Eine Gruppe engagierter Einheimischer hatte Archive durchforstet, alte Vorlagen studiert, Original-Kostüme und -Masken gesammelt oder nach historischen Mustern neu schnitzen lassen.

Seither ziehen die Perchten rund um die Wintersonnenwende, in den Raunächten, wieder von Hof zu Hof. Es gibt die sogenannten „Schiachperchten“: die schreckliche Variante der wilden Gesellen, absichtlich hässlich gestaltet. Ihr Auftrag: das Böse wortwörtlich aus dem Tal zu vertreiben. Dann gibt es die „Schönperchten“, die, wie ihr Namen schon sagt, fesch und kunstvoll gestaltet sind und Glück und Fruchtbarkeit im neuen Jahr garantieren sollen. Ihr Wunsch ist überall derselbe: „An Fried, an Reim und an Gsund.“ Jedes Jahr ist ein anderer Ortsteil Schauplatz der Perchtenumzüge. Und weil es in Großarl so viele Bauernhöfe gibt, wird es wohl ein Jahrzehnt dauern, bis die wilden Gestalten jedem ihre Wünsche überbracht haben werden.





„An Fried, an Reim & an Gsund“*

*„Frieden, Glück und Gesundheit“



Do kimb wos daher*: Schaurige Tradition

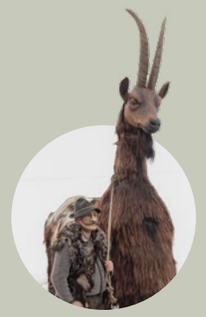
Welche Perchten unterwegs sind, unterscheidet sich je nach Region. Eine kleine Typologie einiger Großarler Figuren:



HANSWURST
Wenn der Hanswurst mit seiner Peitsche schnalzt, heißt das, dass die Perchten anrücken. Er geht voraus und sorgt dafür, dass genügend Platz für die wilde Jagd vorhanden ist und der Perchtenumzug geordnet ablaufen kann.



PUTZWAUL
Der Putzwaul ist eine Sagengestalt, die im ganzen Großarltal bekannt ist. Er ist aber schwieriger zu schnitzen als man denkt, denn gesehen hat ihn noch niemand. Früher war er der Grund, warum Kinder bei Einbruch der Dunkelheit eilig nach Hause sausten: Denn wer zu spät kam, den holte der Putzwaul.



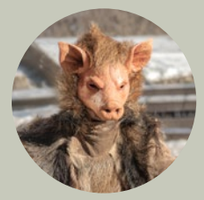
HABERGOASS
Die Habergoaß ist eine unberechenbare Sagengestalt, die der Goaßtreiber mit ihren fast vier Metern nur schwer im Zaum halten kann. Ursprünglich ein Natur- und Fruchtbarkeitsdämon, sorgt sie einerseits für Gerechtigkeit, indem sie Holzdiebe jagt. Andererseits verdirbt sie Korn und Kuh, erschreckt ungehorsame Kinder und kündigt mit Käuzchenrufen den Tod eines Menschen an.



FRAU PERCHTA
Frau Perchta ist ursprünglich eine mächtige Gottheit aus der germanischen Mythologie. In Großarl trägt sie vorne ein Frauengesicht, hinten eine Teufelsfratze. In ihrer Hand hält sie einen Spiegel, der zeigt: In jedem steckt etwas Gutes – und etwas Böses.



KUPFERGEIST
Eine Figur, die es so nur im Großarltal gibt, ist der Kupfergeist. Denn vom 14. bis zum 19. Jahrhundert wurde in Hüttschlag Kupfer abgebaut. Den Sagen nach warnte damals ein Kobold die Bergleute und versuchte so, „sein“ Kupfer vor ihnen zu schützen.



GLÜCKSSAU
Das Schwein steht seit jeher für Wohlstand – und „Schwein haben“ ist bis heute ein anderes Wort für Glück. Kein Wunder also, dass die Glückssau im Perchtenzug ihren festen Platz hat. Mit ihrem Spruch bringt sie den Bauersleuten die besten Wünsche fürs neue Jahr: genug zum Leben, Glück im Stall und Segen für Hof und Familie.

*Da kommt was auf uns zu

VOR OSTERN SPAREN FAMILIEN RICHTIG:
Kinder bis 15 Jahre fahren beim 6-Tages-Skipass kostenlos mit! Nach dem Skitag wartet im Tauernhof Entspannung pur: In- & Outdoorpools, Infinity Pool mit Bergblick, Kids- und Babybecken und Ruheräume mit Snack- & Saftbar.

Volle Fahrt voraus!

Früher mühte man sich zu Fuß den Berg hoch. Heute machen perfekt präparierte Hänge, Snowparks und urige Hütten die Region um Großarl zu einer der ersten Wintersportadressen in Österreich. Wir schauen hinter die Kulissen dieser Erfolgsgeschichte. Und verraten dir, wo du die schönsten Schwünge in den Hang ziehen kannst.



Großarler Pisten-Geheimnisse

AUF DIE BRETTLN, FERTIG, LOS!

Silvester „Vestl“ Hettegger steht mit seinen 76 Jahren immer noch fest auf seinen Skiern. Seit er in den 1950er-Jahren zum ersten Mal durch den Tiefschnee pflügte, hat sich im Großarltal so gut wie alles verändert. Mit uns plaudert das Skilehrer-Urgestein aus dem Nähkästchen.

Ein Skilehrer zu sein, hat für Silvester Hettegger immer auch ein bisserl mit Psychologie zu tun. Nach mehr als 50 Jahren in seinem Metier macht ihm niemand mehr etwas vor. „Ich erkenn die Leut schon beim Skitragen“, sagt er. „Die einen halten sie wie gelernt: über der Schulter, mit der Spitze nach vorne. Die anderen wie so Pupperl.“ Er könne aber fast jeden Menschen zum Skifahren bringen. Es brauche halt immer die richtige Methode. Ein bisserl Zureden, ein bisserl Zutrauen. Wichtigste Voraussetzung: eine positive Einstellung zum Sport und der eigene Wille.

Ganz freiwillig ist der Viehhaus-Vestl, wie ihn die Einheimischen nennen, allerdings auch nicht auf die Bretteln gestiegen. Es war Notwendigkeit: „Ich bin auf 1060 Metern auf einem Bergbauernhof aufgewachsen. Wie wir zur Schule und zurück kommen, hat uns keiner gefragt.“ Damals, in den 1950er-Jahren, war noch nichts erschlossen im Großarltal. Da gab es keine präparierten Pisten, keine Lifte. „Bis wir durch den Tiefschnee wieder daheim waren, hat es schon einmal ein paar Stunden gedauert“, erinnert sich der 76-Jährige.

VOM SCHLEPPER ZUR HIGHTECH-GONDEL

Heute ist das kaum mehr vorstellbar. In wenigen Jahrzehnten ist die Region rund um Großarl zu einem der größten Skigebiete Österreichs zusammengewachsen. Sobald sich der Schnee wie eine Decke über die Landschaft legt, lockt Ski amadé mit 270 Lift- und Seilbahnanlagen, 760 bestens präparierten Pistenkilometern und einem Panorama, das seinesgleichen sucht. Natürlich gibt’s auch genügend Möglichkeiten für den Einkehrschwung: urige Hütten mit knarzenden Holzbänken und Sonnenterrassen, wo man das Gesicht in die Wintersonne hält und sich erst einmal ein Kaspressknödel-Supperl oder ein kühles Getränk gönnt.

Silvester Hettegger war hautnah dabei, als all das entstanden ist: „Ende der 60er haben in Großarl die ersten Lifte aufgesperrt. Da sind wir mit ganz primitiven Mitteln auf den Berg gekommen. Mit dem Schlepplift. Obwohl – am ersten Kurstag hat das oft Stunden gedauert, weil fast die Hälfte der Leute rausgefallen ist“, erzählt er von den Anfängen seiner Karriere als Skilehrer. Er hat an vorderster Stelle in der Gemeinde mitgewirkt, um den Tourismus groß zu machen, hat selbst vermietet, war nicht nur Ski- sondern auch Langlaufl ehrer, bei der Bergrettung aktiv, frühmorgens und abends als Bauer im Stall. Für seine Verdienste um den Tourismus wurde das Urgestein sogar mit dem Ehrenzeichen des Landes in Silber ausgezeichnet.



GANZ DER OPA
Die nächste Generation steht bereits fest auf den Skieren: Silvester Hettegger mit seinen Enkerln.

STECKBRIEF

Name	Silvester Hettegger
Alter	76
Beruf	Skilehrer-Urgestein, Altbauer
Seit so vielen Jahren auf den Bretteln	70
Seit so vielen Saisonen Skilehrer	50
So viele skibedingte Brüche	0. Dafür 1 Bänderriss. Im Winter darauf stand Silvester aber wieder auf den Skiern.
Mit den Tauernhof-Hetteggers verwandt	weitläufig; sie sind Cousins seines Vaters

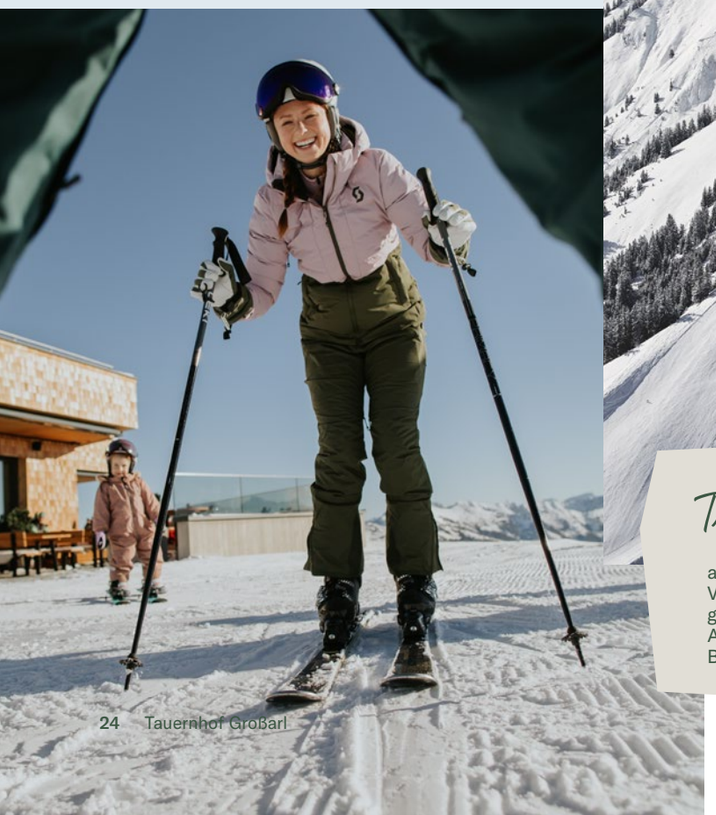


*Skifahren wie ein Einheimischer

SKILEHRER FÜR GENERATIONEN

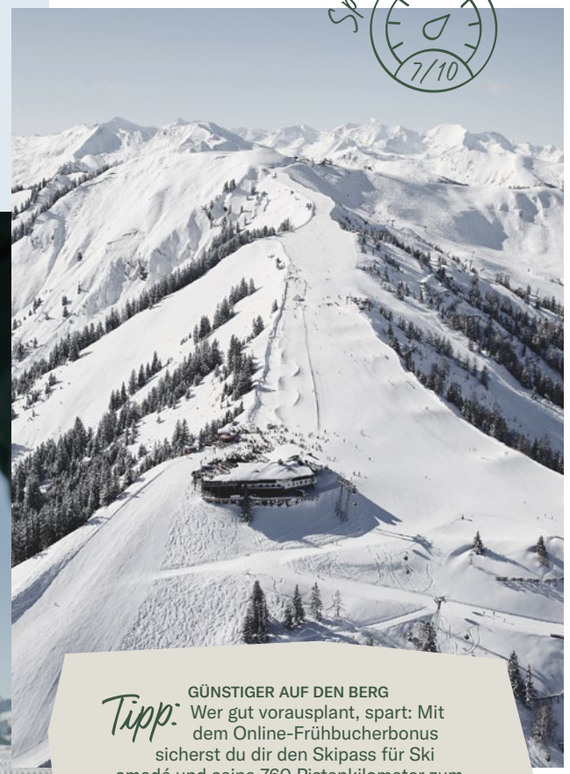
Was das Besondere am Skigebiet in Großarl ist? „Dass es so überschaubar ist, bodenständig geblieben ist“, bringt es der Viehhaus-Vestl auf den Punkt. „Perfekt für Familien – jetzt hatte ich einen jungen Anfänger da, dessen Opa ich schon das Skifahren beigebracht hab.“ Dazu komme die Haltung im Tal: Man bemühe sich um die Urlauber:innen, nehme sich Zeit. Auch er selbst ist gern mit ihnen unterwegs, erklärt die Berge, erzählt vom Leben im Tal. Seine Geheimtipps verrät Silvester nicht pauschal. „Ich schau mir die Leute an und richt mich nach ihnen. Wir fahren raus aus dem größten Trubel, ein bissl abseits, wo's noch einen schönen Tiefschnee gibt.“ Solche Abfahrten finde man nur mit Erfahrung.

Früher waren Skilehrer im Großarltal rund um die Uhr im Einsatz. Nach dem Unterricht ging es mit den Gästen auf die Hütte, der Tag endete oft erst spätabends und mit ein paar Glasln intus. Heute sei vieles entspannter. Aber auch vielfältiger: von einem breiten Angebot an Wintersportarten bis hin zum Wellnessprogramm. Viele Urlauber:innen zählen mittlerweile zu den Genussskifahrer:innen – zwei Stunden auf der Piste, danach zieht es sie ins Spa. Eines aber ist geblieben: „Das Skifahren ist unser Kerngeschäft“, sagt Silvester Hettegger.



Die besten Pisten für Zwuntschgerl und Pistenfexe

Das Skigebiet Großarltal-Dorfgastein ist ideal für Familien und Neulinge, bestätigen mehrere unabhängige Skigebiet-Tests. Das heißt aber nicht, dass Fortgeschrittene nicht auf ihre Kosten kommen! Ein Blick auf die Vielseitigkeit des Skigebiets.



Tipp: **GÜNSTIGER AUF DEN BERG**
Wer gut vorausplant, spart: Mit dem Online-Frühbucherbonus sicherst du dir den Skipass für Ski amadé und seine 760 Pistenkilometer zum Vorteilspreis. Je früher du dran bist, desto günstiger. Außerdem sparst du dir so das Anstellen an der Liftkassa. Ab auf die Brettln und los geht's!

FÜR NEULINGE UND FAMILIEN

Erste Schwünge üben und den Spaß am Skifahren entdecken können kleine Abenteurer:innen auf der kostenlos zugänglichen Erlebniswiese Fischbacher oder im Gasti Schneepark in Dorfgastein. Größere Skizwerge düsen dann in der Kid's Area am Funslope am Tellerlift Kreuzhöhe durch Tunnel, über Wellenbahnen und lustige Hindernisse. Für die ganze Familie gibt es die 1-a-Familienabfahrt, die auf familienfreundlichen Wegen, abwechslungsreichen Pisten und vorbei an vielen Einkehrmöglichkeiten von der Bergstation der Panoramabahn bis ins Tal führt. Im Zauberwald am Kreuzkogel warten dann noch Holzfiguren aus beliebten Zeichentrickwelten auf neugierige Entdecker:innen auf zwei Brettln. Spezielle Angebote für Familien wie der Junior Weekend Bonus machen den Skitag gleich noch entspannter.

FÜR FREESKIER UND SNOWBOARDER

Besonders für wagemutige Teenager oder Junggebliebene, die sich austoben möchten, ist der Freestyle & Snowpark Großarl ein absolutes Muss. Der Funpark wartet mit Highlights wie Kickern und Butter Boxes auf Snowboarder und Freerider. In der wettkampftauglichen Halfpipe und auf den zahlreichen Obstacles finden auch Profis und Fortgeschrittene die eine oder andere spaßige Herausforderung.

FÜR HARAKIRI-RACER UND FREERIDER

Den Lärchenhang erreichst du über die Harbach-Lifte. Einheimischen nennen ihn schwarzhumorig „Leichenhang“: ein Hinweis darauf, dass die Abfahrt nichts für Ungeübte ist. Auf der 800 Meter langen schwarzen Piste geht es steil nach unten. Freerider, die Tiefschnee-Abenteuer suchen, werden am ungesicherten, freien Skiraum am Kreuzkogel und am Fulseck fündig.

FÜR FRÜHAUFSTEHER UND HUNGRIGE

Der frühe Vogel zieht die schönsten Schwünge in die frisch präparierte Piste: Jeden Mittwoch um 7.15 Uhr geht's für ein paar Eingeweihte beim Skikeriki mit den Leuten von den Bergbahnen los, noch bevor die Sonne aufgeht und noch bevor die Lifte offiziell in Betrieb gehen. Zur Stärkung wartet ein kräftiges Frühstück. Voraussetzung: Du meldest dich rechtzeitig an!

SKI-INSIDER-TIPPS VON UNSEREM TAUERNHOF-TEAM



Julia
vom Empfang

HÄNGE FÜR KENNER:INNEN
Die Finstergruam ist so etwas wie die heimliche Lieblingspiste der Einheimischen. Weil sie so schattig gelegen ist, bleibt sie den ganzen Tag über griffig und ist auch im Frühjahr gut zu befahren. Die Hanglage ist super, oben ist ein steilerer Teil dabei, unten raus wird es ein bisserl gemütlicher. Wer's sonniger mag, zieht am besten am Vormittag auf der Familienabfahrt seine Schwünge.

SO WIRD'S EIN GUTER SKITAG
Mein Tipp fürs tägliche Überleben auf der Piste: eine gute Ausrüstung und ein guter Einkehrschwung! Für richtig kalte Tage verkaufen wir an der Rezeption Händewärmer und Sohlenwärmer. Die sind super! Im Frühjahr sollte man auf die Sonnencreme nicht vergessen.



Kathi
vom Empfang

SCHÄKERN AM VALENTINSTAG
Am Valentinstag wird der Kreuzlift zur höchstgelegenen Speeddating-Location im Tal. Eine Fahrt im Doppelsessellift, ein (noch) unbekanntes Gegenüber und rund zwölf Minuten Zeit zum Schmähführen. Da klopft das Herzerl beim Aussteigen gleich schneller!

DA GELINGT DER EINKEHRSCHWUNG
Zu einem perfekten Skitag gehört die richtige Stärkung. Heiße Schoko mit Germknödel oder doch Burger und a kühles Bier? Im Großarltal findest du Hütten für jeden Gusto – von der bodenständigen Alpentaverne, wo auch die Einheimischen einkehren, bis zur Wolke 7 ganz oben in der Bergstation mit dem besten Panorama und gelegentlichen DJ-Sounds. Und wer nach dem Wedeln noch nicht genug hat, zieht weiter zum Après-Ski: zum Beispiel zur Rambazambar.



*Skifahren wie ein Einheimischer

Tunggebliebene, ab ins Großarltal!

ENTSPANNTE HERBST-AUSZEIT MIT DER GOLDEN GAUDI

Worauf du dich freuen darfst? 3 Nächte mit Halbpension, gemeinsame Herbstwanderungen, entspannte Stunden im Tauernbad und gesellige Abende in der Schatzarei.

AB 60 WIRD DER SKIURLAUB IM TAUERNHOF BESONDERS ATTRAKTIV

Mit unserer Best Ager-Pauschale warten auf dich 7 Nächte mit Halbpension, ein kostenloser 6-Tages-Skipass, Skiguiding und ein Gutschein für unser Tauernschick.



TRAINING FÜR DIE GRAUEN ZELLEN

Willkommen im Winter. Während draußen das Wetter klirrend kalt tobt, läuft drinnen schon mal das Gehirn warm. Dieses Quiz ist nichts für schnelles Klicken – sondern für kluge Gedanken, gute Gespräche und überraschende Aha-Momente. Ratet, schätzt und kombiniert. Und genießt den Winter von seiner schlauen Seite.

WER WAR ZUERST DA?

Bringe die Winterereignisse zeitlich in die richtige Reihenfolge:

- ◯ Erste Winterolympiade
- ◯ Erste dokumentierte Skifahrt
- ◯ Erste künstliche Beschneiung
- ◯ Erste beheizte Berghütte

Lösung:
1. Erste dokumentierte Skifahrt (ca. 800 n. Chr.)
2. Erste beheizte Berghütte (19. Jh.)
3. Erste Winterolympiade (1924)
4. Erste künstliche Beschneiung (1950er-Jahre)

EINMAL DURCHZIEHEN, BITTE

Verbinde diese 16 weihnachtlichen Symbole mit sechs geraden Linien in einem Zug. Stift absetzen gilt nicht!



DER LOGISCHE KAMINABEND

Drei Gäste trinken unterschiedliche Getränke. Jeder macht eine Aussage. Nur eine Aussage ist falsch. Gast A trinkt Tee und sagt: „Der Glühwein steht links von mir." Gast B trinkt Glühwein und sagt: „Der Kakao steht rechts von mir." Gast C trinkt Kakao und sagt: „Ich sitze in der Mitte." Wer sitzt wo – und wer lügt?

Lösung:
C sitzt in der Mitte (wahr)
Glühwein steht rechts (B wahr)
Tee links, Kakao Mitte, Glühwein rechts
A lügt

SUDOKU

Setze die Zahlen 1 bis 9 so ins Gitter, dass sie in jeder Zeile, Spalte und jedem 3 × 3-Block nur einmal auftauchen. Mit etwas Knobeln, Ausschließen und cleverem Kombinieren füllt sich das Rätsel wie von selbst.

9		7	4	6	2			1
5	1		7	9		4		2
6	2	4		5	1	7		
8		9			5			4
2	4					6	3	
	5		1	2	4		8	
			5				1	3
		2	8		9		4	
4				1	3	8		9

ACHTUNG, DUCK DICH!

Drei kleine Zwerge liefern sich eine Schneeballschlacht. Zusammen haben sie 96 Schneebälle geschmissen. Kannst du herausfinden, wie viele es bei jedem einzelnen waren? Du weißt: Es müssen drei aufeinanderfolgende natürliche Zahlen sein.

Lösung:
x + (x+1) + (x+2) = 96
Die gesuchten Zahlen sind 31, 32 und 33.



SPURENSUCHE MIT SILVESTER*

Silvester steht schon in den Startlöchern, um seine Langlaufloipe zu spuren. Hilfst du ihm, den Weg durchs Schneechaos zu finden?

So wird's gemacht: Verlege nur mit den Kurven und Graden, eine geschlossene Loipe. Jede Kurve sowie Gerade darf mehrmals verwendet werden, pro Kästchen jedoch nur ein Element. Am Ende müssen alle Kästchen mit einem Element versehen sein.

**Kleiner Tipp: Wer wissen will, mit wem er da eigentlich unterwegs ist, blättert zu unserem Porträt auf Seite 23.*

WER ODER WAS BIN ICH?

Wer mich macht, der erzählt es niemanden.
Wer mich nimmt, der erkennt mich nicht.
Wer mich erkennt, möchte mich nicht.
Wer mich sucht, wird mich vernichten.
Und doch sehe ich aus wie viele andere auch.

Lösung:
Falschgeld

FUNDSTÜCK IM SCHNEE

Eine Frau läuft nach dem Après-Ski nach Hause und findet einen 100-Euro-Schein unterwegs auf dem Boden. Obwohl der Mond nicht am Himmel zu sehen ist, sie keine Taschenlampe hat und keine Straßenbeleuchtung brennt, konnte sie den Schein erkennen. Warum?

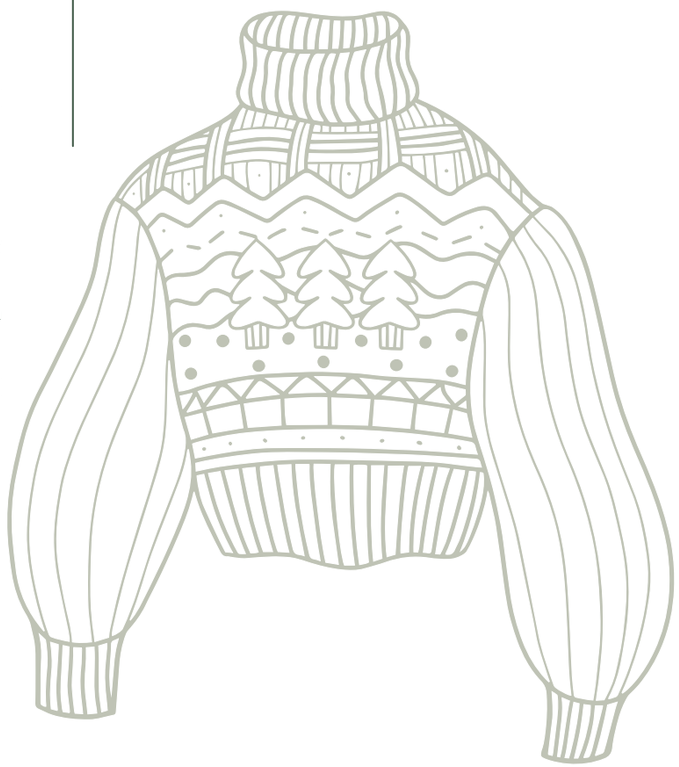
Lösung:
Es war schon wieder hell.

Lösung Sudoku

9	8	7	4	6	2	3	5	1
5	1	3	7	9	8	4	6	2
6	2	4	3	5	1	7	9	8
8	7	9	6	3	5	1	2	4
2	4	1	9	8	7	6	3	5
3	5	6	1	2	4	9	8	7
7	9	8	5	4	6	2	1	3
1	3	2	8	7	9	5	4	6
4	6	5	2	1	3	8	7	9

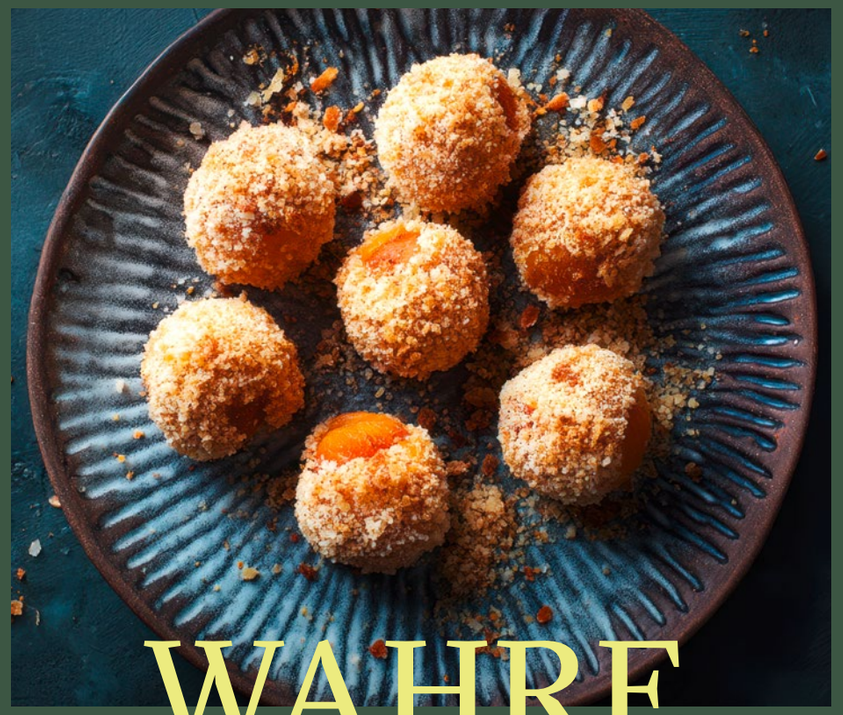
MUT ZUR HÄSSLICHKEIT

Schnapp dir deine buntesten Stifte und mach aus dem braven Pulli ein echtes Prachtstück. Je greller, desto besser! Hauptsache, er wird so schiach, dass es schon wieder kultig ist.



**Richtig klug*

Wer Knödel sagt, muss auch Allrounder sagen: Da ist für jeden Anlass und jeden Gusta etwas dabei, je nach Teig, Zubereitungsart und Füllung. Und das fast überall auf der Welt. Eine kleine Kulturgeschichte.



WAHRE KNÖDEL-LIEBE

Es gibt diese Momente, in denen ein einfaches Gericht zur kulinarischen Offenbarung wird – nämlich dann, wenn man es sich ordentlich verdient hat. Nach einer schweißtreibenden Wanderung zum Beispiel. Wenn man dann oben auf der Almhütte sitzt, die Wadln brennen und vor einem ein ordentlicher Germknödel mit Mohn und Vanillesauce steht: Wer hat da bitte noch nicht selig aufgeseufzt?

GENIESSER-WISSEN:
Du schneidest deinen Knödel mit dem Messer? Da hört sichs auf! Einen Knödel solltest du immer nur mit der Gabel auseinanderreißen. So kann die Oberfläche die Sauce besser aufnehmen.

Knödel sind echte Alleskönner. Sie sind nahrhaft, unkompliziert und genau das Richtige bei harter körperlicher Arbeit – früher am Feld oder in der Holzwirtschaft, heute eben beim Bergsteigen. Nicht von ungefähr hat sich fast jede Kultur auf der Welt irgendwann einmal gedacht: So ein handgerolltes Teigwunder brauchen wir! Die Chinesen nennen sie Dim Sum, die Georgier Khinkali, die Polen Pierogi und bei uns heißen sie eben Knödel.

EINE RUNDE SACHE SEIT JAHRTAUSENDEN

Als Kulturgut sind sie in unserer Region so tief verwurzelt, dass man sie sogar in Volksliedern besungen hat: „Jo, wonn olle Tog Montog, Knedltog, war, donn war ma lustge Leit juche“, heißt es im wohl bekanntesten. Auch bei uns im Tauernhof ko der Montog wos: Da kommen zur ofenfrischen Schweinsstelze mit Kraut, Kartoffeln und Biersaftl auch Knödel auf den Tisch. In ihrer deftigen Form, selbstverständlich.

Denn Knödel sind wandlungsfähig: dampfend in der Suppe, goldbraun in Butterbröseln gewälzt oder als Beilage zum Schweinsbraten. Über Jahrhunderte hinweg behauptete sich der Knödel so in Klosterküchen, Bauernfamilien und eroberte schließlich auch die Städte als günstiger Sattmacher, der sich hervorragend zur Restlverwertung eignete: Altes Brot wurde zum Semmelknödel. Wurstzipfel landeten im Wurstknödel.

In unseren Breiten steht dieser Küchenklassiker in seiner ursprünglichsten Form übrigens seit der Jungsteinzeit am Speiseplan, wie archäologische Funde aus dem Salzkammergut zeigen. Ob damals schon der Montag der Knödeltag war? Das ist leider nicht überliefert.

KLEINES KNÖDELLEXIKON

Herzhaft

Semmelknödel: der Klassiker aus altbackenen Semmeln, Milch, Ei und Petersilie – perfekt zu Braten, Gulasch oder Wildgerichten
Leberknödel: vor allem als Suppeneinlage beliebt; ein traditioneller Vorläufer der „Nose-to-Tail“-Küche, bei der das ganze Tier verwertet wird
Erdäpfelknödel: aus gekochten oder rohen Kartoffeln, besonders in Oberösterreich, Niederösterreich und Böhmen verbreitet
Speckknödel: eine Tiroler Spezialität, bei der würziger Speck dem Teig seine kräftige Note verleiht; als Suppeneinlage oder mit Sauerkraut

Süß

Germknödel: ein großer, gedämpfter Hefeknödel mit Powidl-Füllung, serviert mit Mohn, Zucker und Vanillesauce – heute fixer Bestandteil der Speisekarte auf jeder Skihütte
Marillenknödel: wohl der bekannteste süße Knödel Österreichs; saftige Marillen werden in Topfen-, Erdäpfel- oder Brandteig gehüllt, gekocht und in Butterbröseln gewälzt
Zwetschkenknödel: besonders im Herbst beliebt, oft mit Zimt und Zucker verfeinert

OMA HETTEGGERS

Kaspressknödel zum Nachkochen

ZUTATEN
2 Eier
200 g Semmelwürfel
100 g Bergkäse
1 EL Butter
62 ml Milch
1 Zwiebel
Petersilie, Salz, Pfeffer und Muskat zum Würzen

ZUBEREITUNG
- Zwiebel klein schneiden und in Butter anschwitzen.
- Die Semmelwürfel mit der Zwiebel und dem geriebenen Käse vermengen und würzen.
- Im Anschluss die Eier mit der Milch versprudeln und über die Semmelwürfel gießen.
- Gut durchrühren und etwas ziehen lassen.
- Aus der Masse Knödel formen, zu Laibchen/Bratlingen flachpressen und in einer Pfanne in Öl herausbraten. Im Anschluss in eine warme Brühe geben, mit Petersilie garnieren und servieren.

Unsere Empfehlung: Am besten schmecken die Kaspressknödel in einer gscheiten, starken Rinderbrühe oder in einer Hühnerbrühe.



*Ja, wenn jeder Tag Knödeltag wäre

Weil Höhenmeter hungrig machen

TAGSÜBER TRAUMPISTEN, ABENDS KULINARIK VOM FEINSTEN

Wer bei der Ski-, Wein- und Genusswoche die besten Tropfen verkosten will, schlendert einfach bei der „Weinroas“ zu den umliegenden Hotels. Und bei uns in der Schatzarei laden wir zum „Schatzn und Schmatzn“: Da darfst du dich quer durch alle Schmankerl kosten.

MIT DIESEN SCHÄTZEN KANN'S WINTER WERDEN

GSCHEITES FÜR DRAUSSEN UND DRINNEN

Wenn die Temperaturen sinken und die Tage kürzer werden, braucht's umso mehr ein paar Dinge, die uns die Zeit versüßen. Ob Winterwanderung, Pistengaudi oder heimische Küche: Mit der passenden Ausrüstung kommst du warm, sicher und gestärkt durch den Winter.



einfache Bedienung und zuverlässige Auslösung

nur 690g Zusatzgewicht

geräumig, mit Platz für a Schnapserl

SAFETY FIRST
ELEKTRONISCHER LAWINENRUCKSACK – AVABAG VON ORTOVOX

Der Chef des Hauses ist für ein technisches Gadget immer zu haben. Besonders dann, wenn es so viel Sinn macht wie dieser Lawinenrucksack.



Empfehlung von: Christian Hettegger

„Ganz ehrlich: Mich freut nichts mehr, als wenn meine Gäste mit einem breiten Grinsen von ihrer Skitour zurückkommen – und gesund noch dazu. Damit das so bleibt, hier mein persönlicher Tipp: ins freie Gelände bitte nie ohne Lawinenrucksack. Ein gutes Gefühl am Berg ist unbezahlbar.

Die elektronischen Lawinenrucksäcke von Ortovox empfehle ich besonders gern. Sie sind leicht, durchdacht und so einfach in der Handhabung, dass man fast vergisst, wie viel Sicherheit sie bieten. Und für die Jause, Handschuhe und ein Schnapserl ist trotzdem genug Platz. Außerdem kann man sie ganz einfach aufladen, statt eine Kartusche zu wechseln – das macht's unkompliziert.

Also: Passt gut auf euch auf, genießt unseren Schnee und kommt gesund zurück in den Tauernhof."

Der Avabag von Ortovox ist aufgeploppt bei www.bergzeit.at.

1

HAFLINGER HAUSSCHUH WOLLFILZ

Diese Patschen sind Wellnessurlaub für deine Füße: knöchelhoch, aus stabilem Wollfilz und trotzdem kuschelig wie die Lieblingsdecke. Sitzt dank schlauer Einkerbungen perfekt am Fuß. Die Gummisohle schützt zuverlässig vor Staub, Krümeln und anderem Ungemach in deinem Daheim.

Drüber gestolpert bei
www.haflingerversand.de



2

WARM HOCH 10

Ist das ein Feuerzeug? Nein. Zippo hat ein kleines Wärmewunder für die Hosentasche gebaut. Robust wie das Kult-Original wärmt es, einmal aktiviert, die Hände gleichmäßig und zuverlässig bis in die Fingerspitzen. Umwelt-Bonus: Der Handwärmer lässt sich wiederbefüllen.

Wärmstens empfohlen via
www.zippo.at



Must-haves für Minusgrade...

3

WINTER-BOOST AUS DEM GLAS

Mit dem myRex Fermentierset holst du dir gesunde Energie direkt ins Glas – auch wenn gerade gar kein Gemüse wächst. Denn dieses wird mit myRex nicht nur haltbar, sondern zur probiotischen Power, die deine Abwehrkräfte unterstützt und deiner Küche einen Geschmackskick verleiht.

Frisch entdeckt bei
www.myrex.at



4

DER FAULSTE SCHLITTEN DER WELT

Kein Ziehen, kein Tragen – einfach anschnallen, draufsetzen und den Hügel runterrutschen wie ein glücklicher Pinguin. Schnall dir den Assled an Beine und Taille und gleite den nächsten Hügel hinunter. Faltbar und leicht wie eine Yogamatte. Passt in jeden Rucksack.

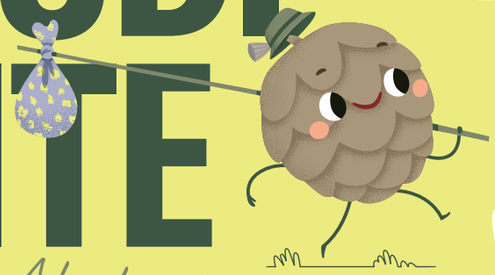
Erwischt auf
www.snowfeetstore.com



*Das möchte ich haben

GAUDI SEITE

Sportanometer 10/10



Köpfchen & Abenteuer

EISIGE FAKTEN WAS STIMMT HIER WIRKLICH?

A) In der Antarktis ist es trockener als in der Sahara
B) Es schneit dort häufiger als in Mitteleuropa

Lösung: A. Warum?: Die Antarktis ist eine Eis-wüste – extrem kalt, aber sehr trocken.

EIN STARKES TIER

Bin pelzig, stark und weltbekannt,
ich wohn in einem fremden Land.
Im Winter halt' ich meine Ruh,
im Frühling brumm' ich immerzu.
Bin auch als Stofftier populär.
Und somit bin ich wohl ein ...

Lösung: Bär

WAS BIN ICH?

Manchmal bin ich rot, oft auch grün, sogar in Gelb kannst du mich sehen. Süß oder sauer zaubere ich dir ein Lächeln auf die Lippen. Was bin ich?

Lösung: Apfel

EIN LOCH KOMMT SELTEN ALLEIN

Wo geht man durch ein Loch rein und durch zwei Löcher wieder raus?

Lösung: eine Hose

SO EIN WINTERWORTCHAOS!

Die Buchstaben hat es aber ordentlich durcheinandergewirbelt. Ordne sie so an, dass sie wieder ein sinnvolles Wort ergeben.

HNDASHUCEH	
PNGIUNI	
WNTIELASRNCDHFTA	
EIKUSNTLSAFU	
LBKEUHECN	
SUKRILUAB	

Lösung: Handschuhe, Pinguin, Winterland-schaft, Eiskunstlauf, Lebkuchen, Skiurlaub

WANDERWASTLS WITZE-WELT

Was macht eine Wolke, wenn es juckt? – Sie sucht sich einen Wolkenkratzer.

Was ist schwarz-weiß und dreht sich im Kreis? – Ein Pinguin beim Hula-Hoop!

Welcher Fisch kommt stets ungelegen? – Der Stör

ZWILLINGSALARM IM WASCHBÄRWALD

Waschbär Pepperl sieht seinem Bruder Sepperl zum Verwechseln ähnlich. Aber nur fast. Fünf winzige Unterschiede haben sich eingeschlichen. Findest du sie alle?

Bonus-Aufgabe: Schnapp dir doch ein paar Stifte und bring Farbe ins Fell der beiden!



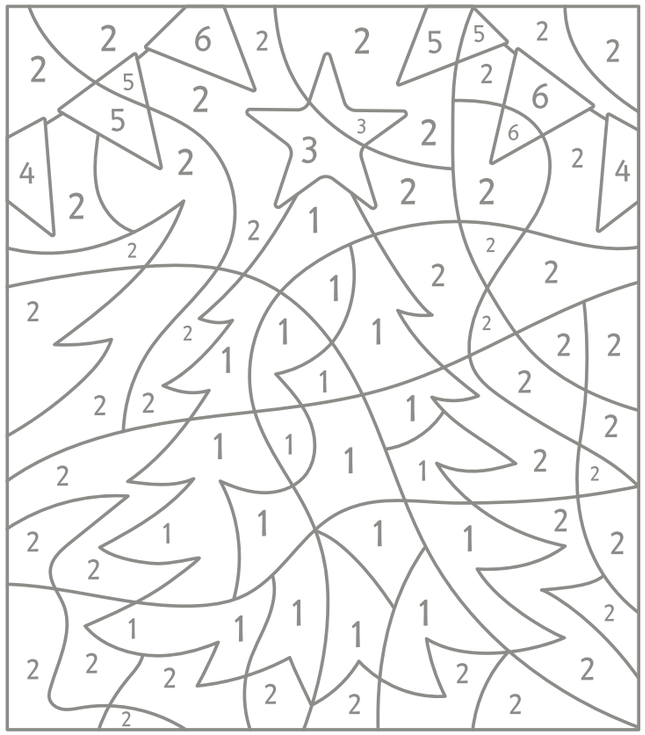
WINTERSPASS ZUM ABHAKEN

Winter kann so richtig Spaß machen – vor allem, wenn man eine Mission hat. Hier findest du ein paar kleine Aufgaben für deinen Urlaub bei uns. Schau, wie viele du schaffst!



EINMAL BUNT, BITTE!

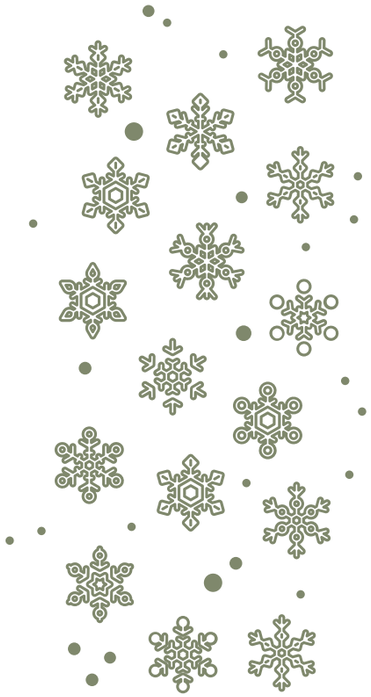
Was versteckt sich da im Zifferngestrüpp? Mal die nummerierten Flächen aus und lass dich überraschen.



1 GRÜN 2 GELB 3 ORANGE 4 ROT 5 BLAU 6 ROSA

DOPPELT SCHÖN

Jede Schneeflocke ist einzigartig! In diesem Schneegestöber haben sich aber gleich zwei Doppelgänger eingeschlichen. Findest du die beiden Paare?



*Redewendung: Das ist ja verblüffend/kaum zu glauben!

Herbst, wir kommen!

GUTE GESPRÄCHE, PURER GENUSS UND ZEIT FÜREINANDER

Unsere Freunde-Woche dürft gemeinsam in vollen Zügen genießen. Dazwischen bleibt Raum für zauberhafte Herbsttage im Tal, entspannte Stunden im Spa oder spontane Bar-Runden.

GÄSTE FRAGEN, WIR ANTWORTEN

Unsere Brieftäubchen waren fleißig und haben uns Fragen von euch herbeigetragen. Je ungewöhnlicher es ist, was ihr von uns wissen wollt, desto besser. Hier erzählen Julia vom Empfang und Nadine aus dem Marketing, was hinter den Kulissen wirklich los ist. Fortsetzung folgt.

Welches Zimmer ist das schönste im Tauernhof?

„Jedes hat etwas für sich! Im Sommer sind sicher die Zimmer auf der Südseite am tollsten, da hat man einen schönen Ausblick auf den Talschluss und die Kirche. Im Winter punktet die Westseite: Da kannst du die Skifahrer beim Wedeln beobachten. Und natürlich sind wir jetzt frisch verliebt in unsere neuen Zimmer im ersten Stock und im Dachgeschoss!“

Was ist die lustigste Frage, die ein Gast je gestellt hat?

„Da gibt's schon ein paar Schmankerl. Einmal war ein Gast oben am Friedhof und wollte dann wissen, warum die Gräber bei uns so klein sind – ob die Särge denn stehend hineingeschoben oder vorher zurechtgeschnitten werden. Ein anderer bat uns, sein Gepäck umzusiedeln. Als sich im Kofferhaufen plötzlich etwas bewegte, war der Schreck groß: Mittendrin saß aber nur ein Hamster in einer Plastikbox. Und ein Gast fragte einmal an, ob er seiner 16-jährigen, blinden Katze bei uns noch einen letzten schönen Urlaub ermöglichen darf.“

Gibt's an der Rezeption Handgriffe, von denen die Gäste gar nicht erwarten würden, dass ihr sie zu erledigen habt?

„Hinterm Tresen passiert viel, von dem der Gast nichts weiß. Jetzt im Winter schnüren wir zum Beispiel auf Wunsch Christbaumpakete, damit im Zimmer festliche Stimmung aufkommt: ein Baum, den die Gäste dann mit Kugeln selbst schmücken dürfen – wahlweise bäuerlich oder modern. Und Weihnachtsgeschenke für die Kinder packen wir auch ein!“

Seit wann kommt der treueste Stammgast in den Tauernhof?

„Eine Dame kommt seit über 60 Jahren ins Großarltal, davon schon über 30 zu uns in den Tauernhof. Einen quasi generationenübergreifenden Stammgast haben wir auch: Seine Eltern sind schon immer zu uns gekommen und jetzt führt er diese Familientradition mit den eigenen Kindern fort.“

Was war der eigenartigste Gegenstand, den je ein Gast vergessen hat?

„Nach Hochzeiten bleiben oft lustige Utensilien im Büro liegen. Einmal war es ein menschengroßer, betonierter Felsblock mit einer Schatzkiste drin. Unsere Marketingchefin Nadine fand ihn Montagfrüh an ihrem Platz und konnte sich gar nicht hinsetzen.“

„Wer zu sich selbst finden will,
darf andere nicht nach dem
Weg fragen.“

PAUL WATZLAWICK



TAUERNHÖFLINGE GANZ PERSÖNLICH

INTERVIEW MIT Severin, dem Saunaofen aus der Almsauna

Eine schweißtreibende Unterhaltung



Was der Severin schon alles gesehen hat: Menschen in allen Farben, Formen und geistigen Aggregatszuständen. Er ist ja ganz unscheinbar und bekommt alles mit, was bei uns in der Almsauna so vor sich geht. Und zu unserem Glück ist er deutlich weniger diskret als unser Saunameister Philipp. So haben wir die eine oder andere Anekdote aus dem blechernen Kollegen herausgeschüttelt. Severin, nimm uns mit:

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus?

Dreimal am Tag kommt der Saunameister für einen professionellen Aufguss vorbei – am liebsten mag ich unseren Heublumenaufguss. Ab und zu haut auch ein Gast eine Kelle in mich hinein. Das ist oft das noch größere Spektakel! Und sonst heize ich brav vor mich hin, damit die Almsauna immer auf ihre klassisch-finnischen 90 Grad kommt. Was mich wurmt: Gelobt wird immer nur sie – intensive Wärme, ideal zum Muskelentspannen, traumhafter Panoramablick, bla, bla, bla. Aber ohne mich wäre die Sauna auch nur eine hübsche Holzhütte!

Das klingt jetzt erstaunlich wenig zenmäßig für so einen Wärmespender wie dich. Wie kommt's?

Na, wie würde es dir gehen, wenn du das ganze Jahr quasi durchgehend hackeln müsstest? Von 14 bis 22 Uhr, jeden Tag. Nicht einmal am Wochenende hab ich meine Ruhe. Na gut, im Sommer lassen sie mich gnädigerweise eine Stunde länger schlafen und die vier Wochen nach der Wintersaison mache ich Urlaub. Aber sonst? Gebe ich immer volle 90 Grad.

Ja, ist das arbeitsrechtlich denn überhaupt erlaubt?

Leider, leider. Sonderregelung für Saunaöfen, hat mir der Philipp erklärt. Aber im Vergleich zu meinen Kollegen in den anderen Hotels bin ich schon arm dran: Die fangen wesentlich später an zu heizen und können viel früher Feierabend machen. Für unsere Gäste ist es natürlich toll, dass sie so lang in die Sauna gehen können, aber für mich …

Was denkst du über Gäste, die alle zwei Minuten die Tür aufreißen und „nur kurz schauen"?

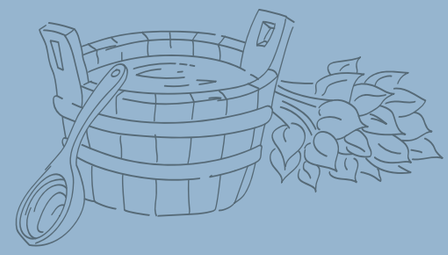
Ah ja, der Klassiker! Solche Spezialisten hast du immer dabei. Das sind dann die Momente, in denen ich vielleicht ein kleines bisschen zu hitzig reagiere. Mit voller Absicht, versteht sich. Aber ich frag mich generell immer mehr, ob ich ein paar Leuten vielleicht ein Batzerl Hirn weggeschmort habe …

Was meinst du damit?

Ja, zum Beispiel, hast du immer ein paar dabei, die Hygiene als lose Handlungsempfehlung sehen. Denen ist völlig egal, dass die gute Sitte vorsieht, dass man sich abduscht, bevor man in die Sauna geht – und der Hausverstand sowieso. Oder sie nehmen unser feines Orangenblütensalz mit rein. Peelen bitte draußen! Und legt euch doch auf ein Handtuch. Keiner will eure schwitzigen Hinternabdrücke auf seinem Holz! Da bin ich ganz froh, wenn sich solche Kandidaten schnell in den Außen-Whirlpool nebenan verziehen. Aber der Großteil ist eh manierlich. Das muss ich auch zugeben.

Apropos Handtuch – hast du schon einmal gedacht: Das hätte ich lieber nicht gesehen?

Da bin ich schmerzbefreit. Es gefällt mir, dass in der Sauna alle Menschen gleich sind. Nackt kann keiner angeben mit seiner feschen Uhr und seinem teuren Ski-Equipment. Der Vorstand schwitzt neben dem Lehrling, der Fitnesskaiser neben dem Wanderneuling. Irgendwann rinnt's bei allen gleich. Wenn sie dann dasitzen, ein bisserl demütig geworden, merken sie: Der große Gleichmacher, das bin ich, der Saunaofen!



Einfach losschwitzen.

Unser Severin hat schon vorgeheizt!

HERAUSGEBER: Hotel Tauernhof, Familie Hettegger, Unterbergstraße 55, 5611 Großarl, Österreich, info@tauernhof.com, www.tauernhof.com **KONZEPT, EDITORIAL DESIGN, REDAKTION, TEXT:** Solid & Bold, Salzburg **FOTOS:** Hotel Tauernhof, Wolke 7 (S. 4), Winterfest/Cirque Eloize, Caroline Thibault (S.5), Bastian Fuhrmann (S. 16), TVB Großarltal_Gipfelfieber (S. 17), Perchtenverein Großarl Christiane Pirnbacher (S. 18 u.19), Silvester Hetteger (S. 23), S&B (S. 24), istock visualspace (S. 27), Adobe Stock VerseFrame (S. 30), Ortovox (S. 34) Haflinger, Zippo, myRex, Snowfeet (S. 35), istock MattGrove (S. 40) Änderungen, Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten (Stand: 08/2026)

DAS BESTE KOMMT ZUM SCHLUSS:
RABATT FÜR UNSERE LESER:INNEN

Wir hoffen, du hattest viel Freude mit unserem Magazin. Als kleines Dankeschön fürs Durchlesen gibt's von uns 5 % Rabatt auf deine nächste Buchung mit folgendem Buchungscode*.

WS-26/27

*Einfach den Code bei der Onlinebuchung eingeben bzw. am Telefon nennen. Gültig für Aufenthalte zwischen 02.11.2026 und 04.04.2027 mit Ausnahme von 22.12.2026–06.01.2027 und 30.01.–06.03.2027. Nicht in bar ablösbar. Nicht mit anderen Rabattcodes kombinierbar. Nicht auf Pauschalen anwendbar.

Tauernhof
GROSSARL